

wird keine der aufgezählten Quellen im Text genannt, dagegen in Überschrift und Vorrede angegeben¹, das Werk sei *secundum chronicam venerabilis Bede presbyteri et Eusebii et Ambrosii* verfaßt.² Ambrosius hat keine Chronik geschrieben; von Benutzung der des Beda finden sich keine Spuren; richtig wäre nur die Nennung des Eusebius, falls damit die Chronik des Hieronymus gemeint wäre, was nicht anzunehmen ist, da G. diese sonst anders nennt. Im Text nennt G. noch *Iosephus*³ und die *Historia tripartita*⁴ als Quellen, doch sind beide nicht als benutzt nachweisbar. Auf diese von WAITZ festgestellten Quellen läßt sich der größte Teil von G.s Nachrichten zurückführen; der Rest geht wahrscheinlich doch auf die Deutsche Kaiserchronik⁵, einiges sicher auf Otto von Freising zurück, was hier nur anzudeuten ist. Hier ist jetzt darzutun, wie G. dieses Sp, den 'Keim'⁶ und das 'Fundament'⁷ aller späteren Werke, in langer Arbeit zu der umfassenden Weltchronik, dem Pantheon, erweitert hat.

Abgesehen von Vorrede und Katalogen ist das Sp völlig in Versen abgefaßt, aber in keiner der erhaltenen zehn Hss. in dieser reinen Form überliefert. Schon die Hs. 1b, die einzige vollständige der Klasse 1, hat am Rande zahlreiche Glossen, die teils auf Nachrichten des Textes besonders hinweisen, teils sie ergänzen, teils einzelne Worte erklären, z. B. ein *rex* im Text durch den Namen. Besonders die letzte Gruppe der Glossen ist in der Klasse 2 erheblich vermehrt; dazu kommt hier ein zusammenhängender 'Kommentar', der z. T. einfache Prosaauflösung der Verse ist, darüber hinaus aber viele neue Nachrichten bringt. Vom Verfasser des Sp wird in der dritten Person gesprochen.⁸ In Klasse 3 sind Glossen und Kommentar wiederum stark vermehrt, letzterer bisweilen aus Quellen, die später sind als G.⁹ Dieser Kommentator 3 kompiliert geschickt aus verschiedenen Quellen; einmal übt er Kritik an einer Nachricht des bisherigen Kommentars.¹⁰ Die Hs. 3b nimmt eine Sonderstellung ein, da

¹) Sp 22, 2; 21, 8. ²) Vgl. WAITZ, Gött. Nachr. 1867, 7. ³) Sp 5.

37. ⁴) Sp 1085. ⁵) Vgl. WAITZ, praef. 4, 14; ULMANN, Gotfrid von Viterbo. Gött. Diss. 1863, S. 39 f. ⁶) L. WEILAND, GGA. 1877, 771.

⁷) WAITZ, praef. 12, 7. ⁸) Z. B. Sp 33, 28; 48, 39; 57, 40; 66, 37.

⁹) Z. B. Sp. 44, 49 aus „*Vincentius in speculo*“; Sp 71, 39 aus den *Flores temporum*. ¹⁰) Sp 33, 25 heißt es im Kommentar 2: ... *Zeroaster, qui risit, dum natus fuit, et erat rex Britanorum ... et dicebatur Chayn* . . .; der Kommentator 3 formuliert das Ganze anders und be-